

# Tennenlohe (rund 437 Hektar)



Die Standortvielfalt des Tennenloher Forstes umfasst neben trockenen Sandmagerrasen, Heiden und lichten Kiefernwäldern auch Moorbereiche und Erlenbrüche. Die über 350 stark gefährdeten oder vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten sind überwiegend an die Offenlandbereiche angepasst. Deshalb kommt diesen in der Region flächenmäßig unterrepräsentierten Bereichen eine besondere Bedeutung zu.



© Norbert Rosing

## Schutz- und Entwicklungsziele

### Erhalt und Optimierung der Biotopqualität der Offenlandstandorte

- Erhalt und Optimierung der Qualität und Ausdehnung der Sandmagerrasen, der Dünen mit offenen Grasflächen und der trockenen europäischen Heide unterschiedlicher Sukzessionsstadien in ausreichender Größe von ca. 100 Hektar, auch als wichtiger Lebensraum für die charakteristische, insbesondere gefährdete Tier- und Pflanzenwelt (z. B. Brachpieper, Neuntöter, Ziegenmelker, Heidelerche) durch geeignete Pflege (z. B. Beweidung).
- Verbund der Heideflächen innerhalb der Liegenschaft.

### Erhalt und Wiederherstellung naturnaher Wälder

- Erhalt bzw. natürliche Entwicklung der hier vorkommenden Laubwaldgesellschaften mit Arten der potentiell natürlichen Vegetation, der Bruch- und Feuchtwälder mit ihrer charakteristischen Vegetation unter besonderer Berücksichtigung des Erhalts und der Wiederherstellung des natürlichen Grundwasser- und Nährstoffhaushaltes.
- Erhalt eines relativ ungestörten Teils des Sebalder Reichswaldes mit Kiefern- und Laubmischwald unter besonderer Berücksichtigung von Extrem- und Sonderstandorten sowie den Bedürfnissen gefährdeter Arten durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung.
- Erhalt bzw. Wiederherstellung eines hohen Alt- und Totholzanteils und der Höhlenbäume sowie der daran gebundenen Artengemeinschaften.
- Erhalt bzw. Optimierung der nutzungs- und pflegegeprägten Waldformen unter Berücksichtigung lichter Waldstrukturen mit Heideflächen.
- Erhalt und Entwicklung der Waldränder, so dass strukturreiche Wald-Offenland-Übergänge entstehen.
- Entwicklung von Waldinnenrändern innerhalb der Waldbestände zur Biotopvernetzung auch als Lebensraum des Auerhuhns.

### Erhalt und Verbesserung von Kleingewässerstrukturen

- Erhalt und Renaturierung der Kleingewässer als geeigneter Lebensraum seltener und gefährdeter Arten (z. B. Gelbbauchunke, Große Moosjungfer).

### **Schutzgebiete**

- FFH-Gebiet „Sandheiden im mittelfränkischen Becken“ (DE 6432-301)
- SPA „Nürnberger Reichswald“ (SPA 6533-471)
- NSG „Tennenloher Forst“